

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 348.

Dienstag den 14. December.

1858.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Schüler zur III. Bürgerschule für Ostern 1859 betr.

Die Kinder, welche noch keinen Schulunterricht genießen und sich zur Aufnahme in die III. Bürgerschule eignen, sind, um zu Ostern 1859 daselbst aufgenommen werden zu können, von ihren Aeltern und Erziehern von jetzt an bis spätestens den **15. December d. J.**

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme anzumelden, und es sind von letzteren dabei die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schutzpocken eingepflanzt worden sind, gleichzeitig mitzubringen.

Nach erfolgter Prüfung der Anmeldungen wird weitere Bescheidung der Betheiligten erfolgen.

Leipzig, den 14. October 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Dienstag den 14. December Nachmittags 1 Uhr werden auf Kuthurmer Revier nahe bei Lindenau 35 eichene Nuthen, 1 Eernes dergl., 82 Stück eichene Schirrhölzer, 4 Schock Hebebaume und 46 Abraumhaufen unter den bekannt zu machenden Bedingungen und unter den bisherigen Anzahlungen versteigert werden.

Leipzig, den 8. December 1858.

Des Rathes Forstdeputation.

Leipzig, den 13. Decbr. Das gestrige Geburtsfest Sr. Maj. unseres allverehrten Königs wurde durch eine von den Musikchören der Garnison und der Communalgarde ausgeführte Reveille eingeleitet. Nach Beendigung des Frühgottesdienstes ertönte von dem Balcone des festlich geschmückten Rathhauses eine Festmusik. In den beiden Gymnasien und den übrigen öffentlichen Lehranstalten wurden festliche Acte abgehalten. Das Militair, dessen Officiercorps sich zu einem gemeinsamen Mittagmahle in Stadt Hamburg vereinigte, war vor dem Schlosse in Parade aufgestellt und stimmte mit Begeisterung ein in das von dem Generalmajor von Hake auf Sr. Majestät ausgebrachte Hoch. Der Kreisdirector von Burgsdorff hatte die Spitzen der hiesigen königl. und städtischen Behörden zu einem Diner um sich versammelt. In den Mittagstunden wurden circa 2000 Portionen kräftigen Essens auf Kosten der Stadt an hiesige Arme vertheilt. Um 4 Uhr fand eine Sitzung der königl. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften statt und den Schluß des festlichen Tages bildete eine in dem festlich decorirten und erleuchteten Stadttheater veranstaltete Festfeier.

Stadttheater.

Auch in diesem Jahre ward im Stadttheater am Geburtstage Sr. Majestät des Königs bei decorirtem und erleuchtetem Hause eine Festvorstellung gegeben, zu welcher ebenfalls wieder von Seiten der Direction eine Anzahl von Eintrittskarten an die hiesige Garnison vertheilt worden war. — Die Vorstellung eröffnete E. W. von Webers Jubelouverture, der ein für diese Festfeier gebührender, von Herrn Kökert gesprochener Prolog folgte. — Zur künstlerischen Feier dieses Tages hatte man Mozarts „Don Juan“ gewählt. Das Meisterwerk war in allen Partien (bis auf die des Masetto) neu besetzt. Die der Donna Anna war

durch einen berühmten Gast, Frau Biardot-Garcia, vertreten. Die große Gesangkunst dieser Künstlerin bewährte sich auch diesmal wieder und nöthigte uns oft Erstaunen und Bewunderung ab. Es war das namentlich beim Vortrage des großen Recitativs und der sogenannten Rache-Arie im ersten Acte der Fall, in welchem überhaupt die Leistung der Frau Biardot-Garcia, auch was Auseinandersetzung des geistigen Inhalts betrifft, ihren Höhepunkt erreichte. An eine Künstlerin von dem Rufe und dem Range dieser Sängerin machen wir auch die höchsten Ansprüche, und deshalb müssen wir sagen, daß ihr Vortrag der Arie des zweiten Actes (welche beiläufig die Sängerin — und das wohl kaum zu ihrem Vortheil — diesmal in deutscher Sprache sang) und die Ausführung ihres Parts in den Ensemble-Nummern uns in milderem Grade befriedigte. — Wie wir hören wird die Künstlerin noch einmal und zwar in einer ihrer berühmtesten Rollen, als Norma, auftreten; auch diese uns bevorstehende Vorstellung dürfte deshalb von großem Interesse sein.

Die diesmalige Aufführung des „Don Juan“ gehört zu dem Besten, was wir bis jetzt von unserem neuen Opernpersonale gehört und gesehen haben. Das Ganze dieser Aufführung war durchweht von wohlthuender Frische und geistiger Lebendigkeit, die schönen jungen Stimmen der Sänger konnten bei der unvergleichlichen, auch für den Wohlklang des menschlichen Stimmorgans so günstigen Musik von besonders guter Wirkung sein. — Herr Bertram gab die Titelrolle. Wir hatten diesmal viel von Herrn Bertram als Sänger und Darsteller erwartet, denn er hat Alles, was zur glücklichen Lösung der großen Aufgabe gehört: Stimme, musikalische und gesangliche Tüchtigkeit, Noblesse in der äußeren Repräsentation und ein elegantes Spiel, wie Verständnissfähigkeit für das Musikalische und das Dramatische. Hr. Bertram entsprach unseren Erwartungen nach allen Seiten hin; wir dürfen ihm wohl zu dieser schönen Leistung ganz besonders Glück wünschen. — Dieselbe Anerkennung gebührt dem Leporello des Herrn Lück. Außer der trefflichen musikalischen Leistung, welche